Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 26

Rubrik: Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE EINLADUNG

In einer Luftseilbahn standen sich einmal zwei Herren mit Zylinder gegenüber. Auf die Frage, ob es heute schneien würde, begannen sie aufeinander einzuschlagen. Es kam ein heftiger Schneesturm auf, und einer der Herren wurde aus der Kabine herausgeschleudert.

Das Berghaus «Zur frohen Aussicht» war besonders wegen des guten Essens ein beliebter Ausflugsort.

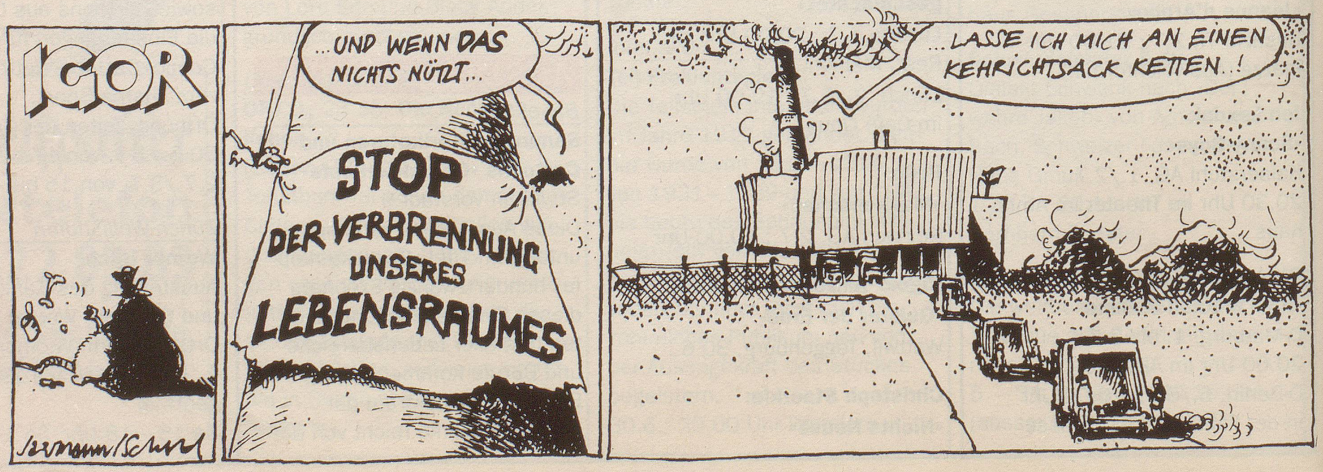
Aglaja Veteranyi

Letzte Meldungen

Geheimdienst: neue Erkenntnisse

Wie die Wochenzeitung Cash in einem höchst aufschlussreichen Artikel berichtet, hat der schweizerische Geheim-, respektive Nachrichtendienst neue Erkenntnisse über die Gesamtbedrohungslage gewonnen. In einem geheimen Papier beschreibt die Zentralstelle für Gesamtverteidigung (ZGV) 31 mögliche Bedrohungen. Eine solche bilden beispielsweise Ausländer: «Unter den Ausländern in der Schweiz bilden sich vermehrt Selbstschutzgruppen, um sich gegen die wachsende Fremdenfeindlichkeit zu verteidigen. Die Ausländer können durchaus auch offensiv werden.» Gefahr droht weiter von der chemischen Industrie, wie die Arbeitsgruppe Security-Konzept EMD in ihrer «Grobabschätzung der Risiken infolge passiver Gefahren (1993)» schreibt. Pro Jahr sei mit «2 Austritten von giftigen Substanzen aus einer Fabrik mit Gefahr im Umkreis von 0,5 km» zu rechnen und mit einer Gefahr im Umkreis von 3 km alle zehn Jahre .

Spannend ist der Geheimdienstbericht auch für die Schweizer Förster: Sollten die Eidgenossen dereinst vom Ausland abgeschnitten sein, könnte der Bund wohl während vier Jahren die Nahrungsmittelautonomie aufrechterhalten, doch müssten im Energiebereich hölzerne Reserven angezapft werden. Wie die Geheimdienstenergiespezialisten



vermuten, liesse sich dannzumal «auch in der Schweiz die Abholzung von Bäumen in Parks und Wäldern nicht umgehen».
Im Rahmen des Projektes «Sicherheitsmassnahmen gegen Risiken infolge passiver und aktiver Gefahren (1994)» will das EMD schon in den nächsten Wochen erste «präventive» Massnahmen treffen. So sollen erste Waldbestände und Parkanlagen durch Spezialisten des Geheimdienstes inventarisiert und die im Ernstfall zu fällenden «Energiedepots» gekennzeichnet werden. Wie die Security-Konzeptgruppe mitteilt, sei diese Markierung geheim und für Laien nicht zu erkennen; es könnte sich beispielsweise um getarnte Tollwut- oder Konzertplakate handeln, die der Feind «aufgrund ihrer militärisch-strategischen Unrelevanz» nicht beachte.

Noch einmal davongekommen

Der in der letzten Ausgabe des *Nebelspalters* angekündigte Weltuntergang ist bis Redaktionsschluss nicht eingetreten. Möglicherweise seien wir noch einmal davongekommen, gibt sich die Internationale Aufsichtsbehörde über den Weltraum optimistisch. Dass die Gefahr gebannt ist, wagen die Wissenschafter indes nicht zu sagen; ebenfalls betonen sie, bei der Meldung von der bevorstehenden Agonie habe es sich nicht um ein aufgebauschtes Gerücht gehandelt.
Dass unser Planet tatsächlich bedroht (gewesen) ist, zeigt auch nebenstehende Agenturmeldung.

Kuhweide ein

(ap) Mit einer Geschwindigkeit von 96 Kilometern in der Sekunde ist ein Meteorit von der Grösse einer Grapefruit auf einer Kuhweide in Quebec eingeschlagen. «Ich sah eine Rauchkugel wie bei einer Explosion», berichtete ein Bewohner des kanadischen Dorfes St. Robert. «Dann hörte ich ein niedersausendes Pfeifen.» In der Umgebung erkundigten sich am Dienstag Tausende von Anrufern bei den Behörden, was es mit der seltsamen Erscheinung auf sich habe. Am Mittwoch konnte der Geologe Richard Herd eine Erklärung geben: Eine erste Untersuchung der Kugel, die ein 30 Zentimeter tiefes Loch in die Weide riss, ergab, dass es sich um einen etwa 4,5 Milliarden Jahre alten Meteoriten handelte – so alt wie die Erde und das Sonnensystem.

Wellenberg: strahlende Innerschweizer

Das Endlager für Atommüll am Wellenberg kommt zustande. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wolfenschiessen (Nidwalden) haben der Vereinbarung mit der Nationalen Genossenschaft zur Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) zugestimmt. Grosse Freude darüber herrschte bei den Verantwortlichen der Nagra: «Die Wolfenschiesser haben richtig entschieden. Und sie werden ihren Enkelkindern in zwanzig, dreissig Jahren strahlend erzählen können, einen mutigen Entscheid gefällt zu haben.»

VORSCHAU

Es steht nicht so schlecht um die Schweiz, wie uns gewisse Kassandras derzeit weismachen wollen! Der Schweiz und deren Insassen geht es gut und manchen gar besser denn je. Die Schweiz sitzt am Nabel der Welt, und das gilt es zu bewahren. Damit befasst sich die nächste Ausgabe des *Nebelspalters*, ausserdem berichten wir von Mächtigen und Dienenden, von Grünen und Ausländern, von Liebenden und Fussballspielenden sowie von einem, der Autobahnen spinnt.